

■ **STADTZEIT-ZEITSTADT**

■ **MARIA MAIER**

Projekt Regensburg



**REGENSBURG**

---

## DANK

Diese Publikation wurde mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Regensburg und des Fremdenverkehrsvereins Regensburg e.V. ermöglicht.

Für die Ausführung des Projekts gilt der besondere Dank:

Eigentümer der privaten Gebäude, Evang.-Luth. und Katholische Institutionen, Museum Ostdeutsche Galerie, Städt. Galerie Regensburg, Staatl. Hochbauamt, Stadtbau GmbH, Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg.

Publikation und Ausführung des Projekts sind ein Beitrag zum Stadtjubiläum „750 Jahre Reichsfreiheit“ 1995

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadt Regensburg/Städtische  
Galerie Regensburg „Leerer Beutel“  
Fremdenverkehrsverein Regensburg e.V.

© Maria Maier, Hauptstraße 21,  
93096 Köfering  
Fremdenverkehrsverein Regensburg e.V.  
Dezember 1995

Text: Christa Meier, Dr. Herbert Schneider  
Layout und Satz: Creativ Concept,  
Jacqueline Heimgörther  
Fotos: Peter Ferstl, Maria Maier  
Druck: Aumüller Druck KG, Regensburg  
Lithos: bi gravure, Neutraubling und  
Reprotechnik Grabl, Regensburg  
Kunstafeln: Piwe Siebdruck GmbH,  
Regensburg

Schutzgebühr: 1,- DM

## VORWORT

Die Erlangung der Reichsfreiheit vor 750 Jahren ist für die Stadt Regensburg Anlaß genug, Betrachtungen darüber anzustellen, was eine Stadt wie Regensburg für die bildenden Künstlerinnen und Künstler unserer Zeit bedeutet und wie sie darauf zu reagieren wissen. Die unvergleichliche Vergangenheit dieser Stadt ringt stetig mit der Jetztzeit und erst recht mit der Zukunft.

Vor diesem Hintergrund erscheint das Projekt „Stadtzeit - Zeitstadt“ der Regensburger Malerin und Graphikerin Maria Maier als eine besonders gelungene Idee, nämlich scheinbar verborgene Strukturen unserer Stadt künstlerisch sichtbar zu machen.

Beeindruckt von Maria Maiers Präsentation ihrer dazu entstandenen Siebdruckkassette im Frühjahr dieses Jahres, war es für mich als Oberbürgermeisterin der Stadt und als Verwaltungsratsvorsitzenden der Sparkasse Regensburg ein erklärtes Ziel, Maria Maiers Projekt zur Verwirklichung zu verhelfen.

Mit der nun vorliegenden Broschüre ist es möglich, auf Entdeckungsreise in Regensburg zu gehen, Maria Maiers Grundrißtafeln vor Ort zu erleben und sich einen Eindruck davon zu machen, was zeitgenössische Kunst heute leisten kann.



Christa Meier  
Oberbürgermeisterin

## HERBERT SCHNEIDLER: „DER STADT AUF DEN GRUND GEHEN.“ ANMERKUNGEN ZU DEM WERKKOMPLEX.

Dank der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den Gebieten der Mathematik und der Physik entwickelte sich die Frage nach der Beziehung von Raum und Zeit zu einem wesentlichen Anliegen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Künstler nahmen bewußt oder unbewußt dieses Thema auf: von Paul Cézanne über die Kubisten und Futuristen bis hin zu Joseph Beuys zeigt sich diese Auseinandersetzung in bildnerischen, wie auch theoretischen Formulierungen.

Selbst Maria Maier geht es letztlich um jene Wechselbeziehung, die sich schon im Titel ihrer 1995 erschienenen Siebdruckkassette widerspiegelt: „Stadtzeit-Zeitstadt“.

Über ein Jahr arbeitete die Künstlerin daran, Stadtstruktur und Zeitstruktur zu einem künstlerischen Dialog zu bringen und nun hat ihr Projekt den Abschluß gefunden: Kassette und die Darstellung „in situ“ sind ausgeführt. Am Beispiel Regensburg, mit einer ablesbaren Stadtstruktur von der Römerzeit bis heute, zieht Maria Maier Grundrisse bestimmter Baulichkeiten, Plätze und Parkanlagen der letzten 750 Jahre heran, um diese durch Form- und Farbgebung zu einer künstlerischen Kommunikation zu bewegen.

Im einzelnen Motiv entsteht dabei eine Figur-Grund-Beziehung, bei der Anordnung mehrerer Motive dagegen ein Gefüge mit seriellem Charakter. Nicht die maßstäbliche Übereinkunft oder die chronologische Abfolge der Motive ist ihre künstlerische Idee, vielmehr deren Zuordnung und farbliche Bestimmung. In ihrer Projektbeschreibung formuliert sie ihre künstlerische Idee:

„Die Verwendung von Grundrissen soll metaphorisch darauf hindeuten, daß die Auseinandersetzung sich

nicht mit einer oberflächlichen Wahrnehmung der Stadt Regensburg begnügen will, sondern ihr „auf den Grund gehen“ möchte.“

Nur die Vogelperspektive ermöglicht es, in Maria Maiers Sinn den „Grund“-riß eines Gebäudes nachzuziehen und auch im vergleichenden Sehen Grundrisse in ihrer „Kommunikation“ zu erleben. Die Künstlerin fördert Strukturen „zu Tage“, nicht in der künstlerischen Auffassung eines New York – Bildes von Piet Mondrian, sondern in der Absicht, verborgene Stadtorganismen sichtbar zu machen. Das Zusammenwachsen von Teilen einer Stadt und damit deren zeitliche Dimensionen finden zu einer neuen, vor allem künstlerischen Einheit, vergleichbar dem stilistischen Kunststrick der Travestie in der Literatur unseres Jahrhunderts.

Ein weiteres kommt hinzu: durch die Verschiedenartigkeit der Farben beim Wechselspiel der Formorganismen (Motive) und der sie umgebenden quadratischen Farbflächen (Grund) entstehen künstlerische Spannungen, die die Wahrnehmung des Betrachters aktivieren und ein merkwürdiges vor und zurück im räumlichen Sinne evozieren und mit der Erfahrung von Bauhausvorstellungen bspw. eines Josef Albers arbeiten.

Maria Maiers Kunstwollen ist, wie in ihrem bisherigen Oeuvre von Bildern und Zeichnungen, nicht auf eine emblematische Eindeutigkeit angelegt, vielmehr auf eine künstlerische Offenheit, die Zeit und Raum auf eine fast poesievolle, zugleich auch „historische“ Weise zu verbinden weiß. Die Kassette und die Anbringung der Tafeln ermuntern alle Kunstinteressierte der Frage (aktueller denn je) nachzugehen, woher kommt eine Stadt, was ist sie eigentlich und wohin sollte sie sich entwickeln?

## MARIA MAIER: „STADTZEIT-ZEITSTADT“ PROJEKT REGENSBURG

Künstlerische Idee:

Die Phänomene Zeit und Kommunikation werden in dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit dem realen und dem historischen Gebilde der Stadt thematisiert.

Zeit ist nur in ihrer Wirkung wahrnehmbar. Sie hinterläßt in einer Stadt auf vielfältige Weise Spuren: in Urkunden, in Darstellungen der Literatur und der bildenden Kunst, vor allem aber in Veränderungen des Stadtbildes durch die Ansammlung von Bauwerken aus unterschiedlichen Epochen. Museen sind obendrein selbst Speicher für Zeitspuren.

In diesem Projekt wurde – im Hinblick auf das Stadtjubiläum – mit Grundrissen von ausgewählten Gebäuden, Plätzen und Parkanlagen aus dem Zeitraum von circa 1250 bis 1995 gearbeitet. Dieser große Zeitraum bedingt die Notwendigkeit einer Reduzierung auf exemplarische Objekte im Altstadtbereich. Die Verwendung von Grundrissen soll metaphorisch darauf hindeuten, daß die Auseinandersetzung sich nicht mit einer oberflächlichen Wahrnehmung der Stadt Regensburg begnügen will, sondern ihr „auf den Grund gehen“ möchte. Zur Verdeutlichung dieser Intention wird versucht, „kommunikative Strukturen“ aufzuzeigen, die sich zwischen den ausgewählten Objekten bzw. aus ihnen heraus ergeben. Solche „bedeutungsvollen Beziehungen“ werden auf vielfache Weise hergestellt:

Zunächst werden funktional ähnliche Objekte durch ihre Zusammenstellung über Raum und Zeit hinweg einander zugeordnet. Weiterhin verweist das durchgängig angewendete Schema des Quadrats auf das – meines Erachtens – für die Stadt Regensburg durch alle Zeiten hindurch grundlegende

Konformitäts- und Ordnungsprinzip. Die Farbgebung der Grundriß-Ensembles soll symbolisch ebenfalls auf „bedeutungsvolle Beziehungen“ hinweisen. Ihre konkrete Festlegung, ist aber entsprechend der bedeutungsmäßigen Ambivalenz der Farben, für die individuelle Deutung des Betrachters offen.

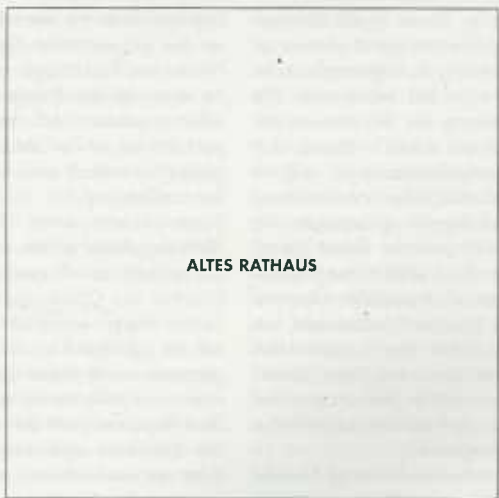
Realisierung:

In einer Ausstellung im April 1995 im Museum Ostdeutsche Galerie Regensburg wurde eine Leinenkassette mit zehn Bildern, die seriel angeordnete Grundrisse von Patrizierhäusern, Palais, Kirchen, Toren, Museen, Altem Rathaus, Neuem Rathaus, Neubauten, Plätzen und Parkanlagen zeigen, in Form von Siebdrucken präsentiert.

In der abschließenden Phase des Projektes wurden im November 1995 an den ausgewählten Gebäuden, Plätzen und Parkanlagen der Stadt die dazugehörigen „Pictogramme“ als Tafeln angebracht. Auf diese Weise zieht sich nun mit 76 Tafeln durch die ganze Innenstadt eine Zeit- und Kommunikationsspur.

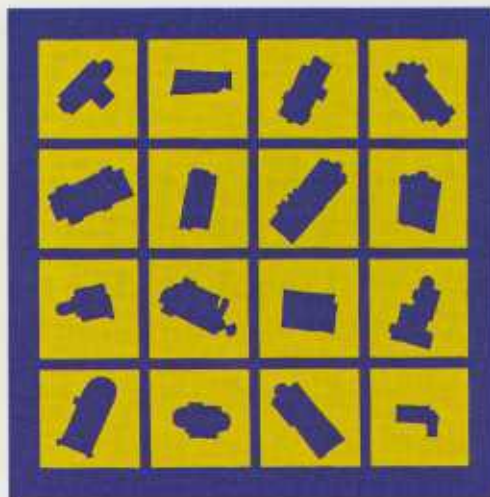
Dieser Ansatz einer „Kunst im öffentlichen Raum“ konnte, wenn auch zeitversetzt zur Ausstellung, auf Initiative von Oberbürgermeisterin Christa Meier verwirklicht werden. Aus der ursprünglich nur als temporär geplanten wurde dabei gleichzeitig eine dauerhafte Installation in der Stadt Regensburg mit der vorliegenden Broschüre. Allerdings konnte daher aus verschiedenen Gründen ein konsequentes Anbringungskonzept nicht immer eingehalten werden.

Der Oberbürgermeisterin und der Sparkasse Regensburg, die die Durchführung finanziell ermöglicht hat, möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen.



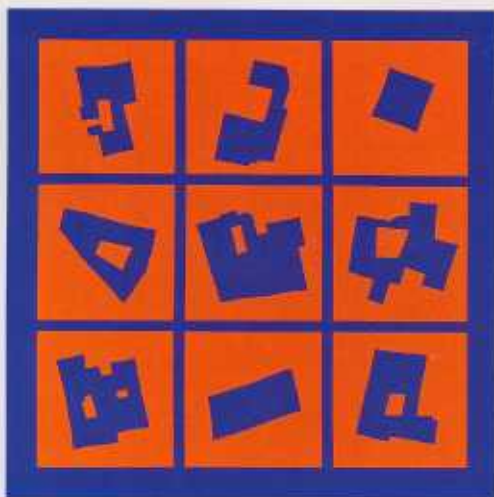
ALTES RATHAUS

ALTES RATHAUS



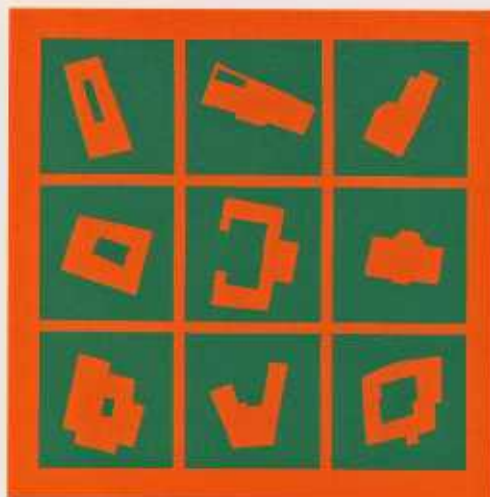
ST. OSWALD	ST. JOHANN	HERZ JESU	NJEDER- MUNSTER
DREI- EINIGKEITS- KIRCHE	KARMEITEN- KIRCHE	ST. JAKOB	ST. KASSIAN
ST. ÄGID	ST. EMMERAM	ST. ULRICH	ALTE KAPELLE
DOM ST. PETER	NEUPFARR- KIRCHE	DOMINI- KANER- KIRCHE	ST. LEONHARD

KIRCHEN



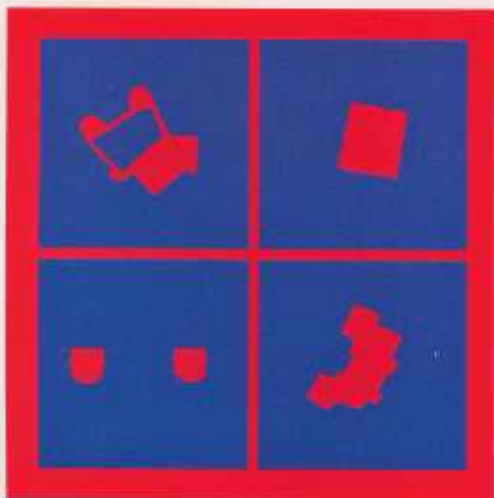
RUNTINGERHAUS	GRAVENREUTHERHAUS	GOLIATHHAUS
ARCH	ZANTHAUS	HEUPORT
KASTENMAYERHAUS	GOLDENES KREUZ	NEUE WAAG

## PATRIZIERHÄUSER



LÖSCHENKOHLPALAIS	LAUSER-VILLA	DALBERG-RESIDENZ
ERBPRINZENPALAIS	DÖRNBERG-PALAIS	ROSENWIRTS-GARTEN
PRÄSIDIALGEBÄUDE	WÜRTEMBERGISCHES PALAIS	REGIERUNGS-GEBÄUDE

## PALAIS

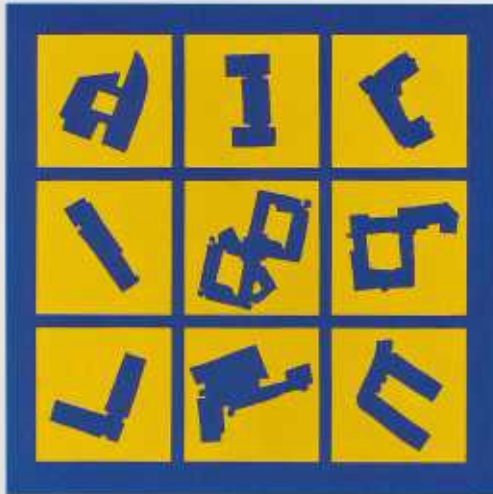


EMMERAMER TOR	BRÜCKTOR
JAKOBSTOR	OSTENTOR

**TORE**

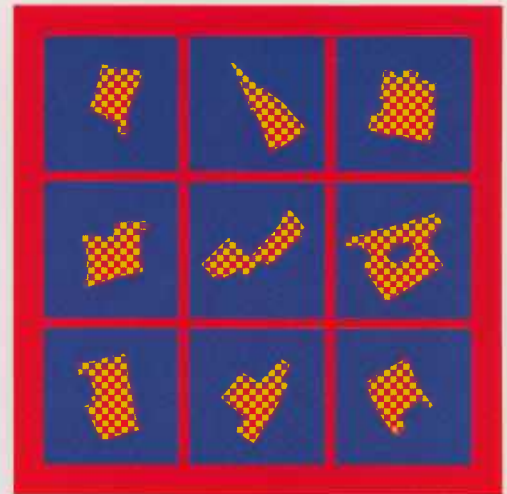
NATURKUNDE- MUSEUM	STÄDTISCHE GALERIE "LEERER BEUTEL"	MUSEUM OSTDEUTSCHE GALERIE
KEPLER - GEDÄCHTNISHAUS	FÜRSTLICHE MUSEEN THURN UND TAXIS	REICHSTAGS- MUSEUM
MUSEUM DER STADT REGENSBURG	DOMSCHATZ- MUSEUM	DIÖZESAN- MUSEUM OBERMÜNSTER

**MUSEEN**



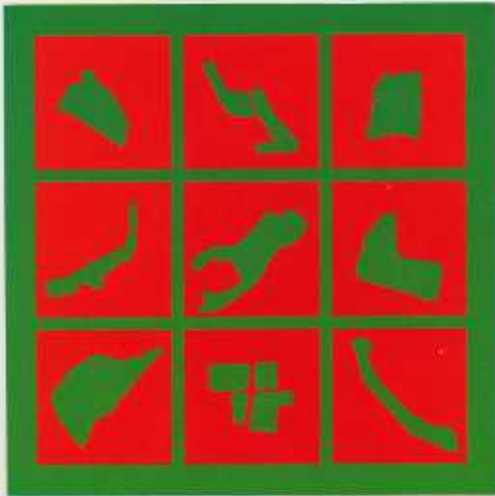
HAUS AN DER EISERNEN BRÜCKE	HOTELANLAGE FRIEDENSTRASSE	HUK-COBURG
BAHNPOST	ARBEITSAMT	CASTRÀ-REGINA- CENTER
BÜROHAUS ZITZELSBERGER	HYPO-BANK	WOHN- UND GESCHÀFTSHAUS ALFONS-AUER- STRASSE

## NEUBAUTEN



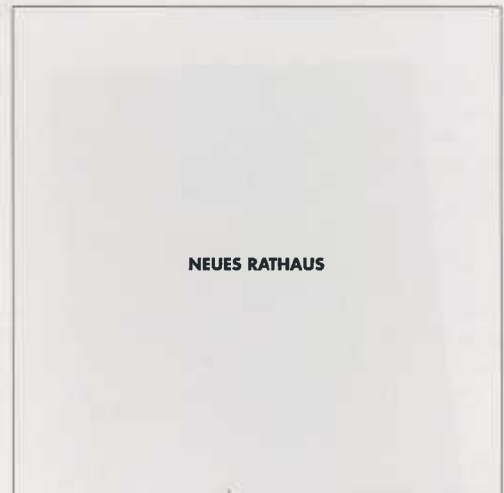
ARNULFSPLATZ	HÄIDPLATZ	ALTER KORNMARKT
EMMERAMSPLATZ	DOMPLATZ	NEUPFARRPLATZ
BISMARCKPLATZ	DACHAUPLATZ	ÄGIDIENPLATZ

## PLÄTZE



HERZOGSPARK	FÜRST-ANSELM- ALLEE	VILLAPARK
OSTENALLEE	SCHLOSSPARK	DÖRNBERGPARK
STADTPARK	BAHNHOF- ANLAGEN	PREBRUNNALLEE

## PARKANLAGEN



## NEUES RATHAUS



## DIE LEINENKASSETTE ENTHÄLT:

10 Original-Siebdrucke (9 Zweifarbdrucke; 1 Dreifarbdruck), 22x22 cm gedruckt auf Kupferdruckkarton 50x40 cm, 10 bedruckte Transparentpapiere; 8 im Duplexverfahren reproduzierte s/w Fotos auf 2 Offsetkartons, sowie 2 Textblätter. Sie entstand 1995 in einer Auflage von 200 Stück; jeder Original-Siebdruck ist von Maria Maier handsigniert und nummeriert von 1 bis 200.

Die Leinenkassette ist noch über die Künstlerin erhältlich.



## MARIA MAIER

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- |           |  |      |   |
|-----------|--|------|---|
| 1954      | geboren in Amberg/<br>Oberpfalz  | 1989 | Galerie im Schloß Wörth,<br>Wörth an der Donau                              |
| 1970/71   | Arbeit in einer<br>Druckerei in<br>Regensburg  | 1991 | Sigismundkapelle,<br>Kulturamt der Stadt Regbg                              |
| 1975/79   | Studium an der<br>Universität Regensburg<br>u.a. Kunsterziehung<br>und Kunstgeschichte | 1991 | Stadtmuseum Amberg,<br>Amberg / Obepfalz                                    |
| 1979/91   | Lehrtaätigkeit   | 1992 | Stop Gallery,<br>Städt. Galerie Pilsen, CR                                  |
| seit 1992 | freischaffende<br>Künstlerin   | 1993 | Galerie la coupole,<br>Michelle Fougeron-Haack,<br>Neu-lsenburg/Frankfurt/M |
| seit 1993 | Lehrauftrag für<br>Kunsterziehung an der<br>Universität Regensburg                     | 1994 | Kunstverein Ebersberg e.V.,<br>Schloß Hirschbichl b.<br>Emmering            |
| 1993      | Stipendium der<br>Neumüller-Stiftung der<br>Stadt Regensburg                           | 1994 | Galerie Woferlhof,<br>Achim Lerche, Kötzting<br>mit Hubertus Heß            |
|           |  | 1995 | Max-Reger-Halle /<br>Weiden, Futura 87 mit<br>Christine Sabel               |
|           |  | 1995 | Galerie Rainer Masset,<br>München   |
|           | lebt und arbeitet in<br>Regensburg/Köfering  | 1995 | Museum Ostdeutsche<br>Galerie, Regensburg                                   |

## LEGENDE ZUM ANBRINGUNGSORT DER KUNSTTAFELN

### ALTES RATHAUS

- 1 Altes Rathaus

### KIRCHEN

- 2 St. Oswald
- 3 St. Johann
- 4 Herz Jesu
- 5 Niedermünster
- 6 Dreieinigkeitskirche
- 7 Karmelitenkirche
- 8 St. Jakob
- 9 St. Kassian
- 10 St. Ägid
- 11 St. Emmeram
- 12 St. Ulrich
- 13 Alte Kapelle
- 14 Dom St. Peter
- 15 Neupfarrkirche
- 16 Dominikanerkirche
- 17 St. Leonhard

### PATRIZIERHÄUSER

- 18 Runtingerhaus
- 19 Gravenreutherhaus
- 20 Goliathhaus
- 21 Arch
- 22 Zanthaus
- 23 Heuport
- 24 Kastenmayerhaus
- 25 Goldenes Kreuz
- 26 Neue Waag

### TORE

- 27 Emmeramer Tor
- 28 Brücktor
- 29 Jakobstor
- 30 Ostentor

### PALAIS

- 31 Löschenkohl-Palais
- 32 Lauser-Villa
- 33 Dalberg-Residenz
- 34 Erbprinzen-Palais
- 35 Dörnberg-Palais
- 36 Rosenwirtgarten
- 37 Präsidialgebäude
- 38 Württembergisches Palais
- 39 Regierungsgebäude

### MUSEEN

- 40 Naturkundemuseum
- 41 Städtische Galerie "Leerer Beutel"
- 42 Museum Ostdeutsche Galerie
- 43 Keplergedächtnishaus
- 44 Fürstliche Museen  
Thurn und Taxis
- 45 Reichstagsmuseum
- 46 Museum der Stadt Regensburg
- 47 Domschatzmuseum
- 48 Diözesanmuseum Obermünster

### PLÄTZE

- 49 Arnulfsplatz
- 50 Haidplatz
- 51 Alter Kornmarkt
- 52 Emmeramsplatz
- 53 Domplatz
- 54 Neupfarrplatz
- 55 Bismarckplatz
- 56 Dachauplatz
- 57 Ägidienplatz

### PARKANLAGEN

- 58 Herzogspark
- 59 Fürst-Anselm-Allee
- 60 Villapark
- 61 Ostenallee
- 62 Schloßpark
- 63 Dörnbergpark
- 64 Stadtpark
- 65 Bahnhofsanlagen
- 66 Prebrunnallee

### NEUBAUTEN

- 67 Haus an der Eisernen Brücke
- 68 Hotelanlage Friedenstraße
- 69 HUK-Coburg
- 70 Bahnpost
- 71 Arbeitsamt
- 72 Castra-Regina-Center
- 73 Bürohaus Zitzelsberger
- 74 Hypo-Bank
- 75 Wohn- und Geschäftshaus  
Alfons-Auer-Straße

### NEUES RATHAUS

- 76 Neues Rathaus



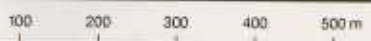
St. Kassian



Präsidialgebäude



© FVV Regensburg e.V.



— Fußgängerzone / Wohnverkehrsstraße – pedestrian area / residential area (20 mph)



Brucktor



Städtische Galerie „Leerer Beutel“

Tourist-Information · Altes Rathaus · D-93047 Regensburg  
Tel.: (0941) 507 - 44 10 Fax (0941) 507 - 44 19